

gesund, ein allgemein geachteter betagter Mann. Er war aller Wahrscheinlichkeit nach zum Tode herabgefallen.

In Ulm ist das Festprogramm um Württemberg Jubiläum festgestellt worden, welches an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Weiter wird der N. Bg. von dort geschrieben: Die Tochter einer hiesigen Bürgerwitwe, ein als sehr hübsch bezeichnetes Mädchen, unterhielt ein fast ausschließliches Verhältnis mit einem jungen Uhrmachergehilfen, während ein anderer heirathsfähiger junger Mann sich um ihre Hand bewarb. Das Mädchen verließ am 6. März die elterliche Wohnung, um ihren Geschäften nachzugehen, lehrte aber nicht wieder zu den Ihrigen zurück. Einige Tage später wurden am Donauufer unterhalb der Friedrichsau ein Handlörbchen und ein Schirm aufgefunden, welche als der Vermissten gehörig erkannt wurden. In der verfloßenen Woche nun wurde der Leichnam derselben in der Nähe des Steinhäule durch Arbeiter aus der Donau gezogen. — Das hiesige Dragonerregiment ist bestimmt, im nächsten Herbst an den bei Griesheim (Darmstadt) stattfindenden Kavalleriemärschen theilzunehmen.

Kehl und Straßburg wird nun in nächster Zeit eine Pferdebahn erhalten. Berlin den 26. April. Der Kronprinz reist morgen Abend nach Darmstadt, von dort nach Karlsruhe, von wo er den Kaiser nach dem Eläß begleiten wird. Der Kaiser trifft am 28. d. M. von Wiesbaden kommend in Darmstadt ein, und reist nach kurzem Aufenthalte noch am nämlichen Tage nach Karlsruhe weiter.

Die deutschen Mittelstaaten beabsichtigen in nächster Zeit mit einem neuen Reichseisenbahngesetzentwurf an die Öffentlichkeit zu treten. Der Plan entstand bei der sächsischen Regierung bereits zu Anfang des Jahres 1876, als die Reichseisenbahndirektion von preussischer Seite angeregt wurde. Nachdem die preussische Regierung sich inzwischen darauf zurückgezogen hat, im Gebiete des Eisenbahnwesens zunächst das preussische Staatsinteresse zu verfolgen, halten es die Mittelstaaten für angezeigt, ihrerseits die reichsrechtliche Regelung der nöthigen einheitlichen Normen für das deutsche Eisenbahnwesen in Vorschlag zu bringen.

Die Nordb. A. B. schreibt: Der Generalfeldmarschall Frhr. v. Manteuffel wird am 1. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum in aller Stille in dem Kreise seiner, in der Niederlausitz angelegenen Verwandten begehen und dahin bereits am 30. April abreisen.

Die Reichstagsitzung vom 24. rief lebhafteste Debatten hervor. Auf der Tagesordnung standen jene 105 neue Hauptmannschaften, welche geschaffen werden sollen und die nach der ersten Lesung wenig Aussicht auf Annahme hatten. Feldmarschall Graf Moltke trat aber mit Erfolg für diesen Posten ein, so daß zum Schluß die Bewilligung erfolgte. Graf Moltke zeigte die Nothwendigkeit dieser Mehrforderung und weist auf Frankreich hin, das keine Mittel scheue, sein Heer schlagfertig zu haben. Er theilte wol die Hoffnung auf dauernden Frieden, aber die Zuversicht nicht und bezeichnet das gegenseitige Mißtrauen zwischen Deutschland und Frankreich als die größte Gefahr. Frankreich habe Alles gethan, um sein Heer schlagfertig und reorganisiert vor sich zu haben und einen unverhältnismäßig großen Theil zwischen Paris und unsern Grenzen zu placiren, Deutschland aber sei nicht so weit, um schon im Frieden seine Condres für die Kriegsformation zu besitzen, darum müsse es dem Mangel nur in wenigem abhelfen suchen und sühlig auf Plazierung seiner Truppen ebenso Bedacht nehmen. Er empfahl schließlich die Annahme des Postens.

Berlin den 25. April. Moltke's gestrige Rede wird viel besprochen. Aus Paris wird telegraphirt, sie habe dort große

Aufregung hervorgerufen. Die dortigen Morgenblätter betonten die Neutralität und Friedensliebe Frankreichs. In der Kammer werde eine Interpellation über die Stellung Frankreichs zum Auslande vorbereitet. Hier fand die Rede verschiedene Auslegungen. Moltke hatte unstreitig vor allem den Budgetposten im Auge, welchen denn auch seine Rede zur Annahme brachte. Von seinen Warnungen wegen der Gefahr der französischen Vorbereitungen hat allerdings auch sonst oft verlautet. Vor einiger Zeit ging ein Gerücht, die Verstärkungen der französischen Garnisonen zwischen Paris und Metz hätten die Aufmerksamkeit höherer militärischer Kreise gefesselt und entsprechende Maßregeln erwägen lassen. Doch war das unverbürgt. Auch liegt kein Grund zur Verschärfung der Gefahren vor, welche der jetzt im Orient erklärte Krieg obnehin in sich schließt. Erst vor Kurzem hatten heftige Blätter die friedlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland hervorgehoben. Nichts hat sich ereignet, was sie trüben könnte. Stele W a s s a m e i t bleibt die Aufgabe Deutschlands, aber für eine alarmistische Auffassung der Lage im gegenwärtigen Augenblick ist offenbar kein Anlaß vorhanden.

„Post“ und „Kreuzzeitung“ halten die Nachricht aufrecht, daß der Prinz Heinrich VII. Neuf als deutscher Botschafter nach Konstantinopel gehen wird.

England. London den 26. April. Der Minister-rath beschloß die Instandsetzung mehrerer Truppen-Transport-Schiffe.

Rußland. Petersburg den 25. April. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wodurch das Gouvernement Bessarabien, die Bitoralbezirke, die Gouvernements Cherson und Taurien und die Halbinsel Krim in Kriegszustand erklärt werden. — Der Magistrat von Moskau hat nach Veröffentlichung des kaiserlichen Manifestes 1000 Betten für Verwundete und 1 Million Rubel zu deren Pflege bewilligt. Gleichzeitig hat derselbe zur Entwerfung einer an den Kaiser zu richtenden Ergebniss-Bildrede eine besondere Kommission niedergesetzt. — Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Kreml, in der Kathedrale und in allen anderen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst statt, alle Kirchen waren von Andächtigen überfüllt.

Türkei. Die Pforte hat das russische Manifest bereits in einem Rundschreiben an die Mächte beantwortet. Dasselbe weist darauf hin, daß die Türkei sich Rußland gegenüber jeder Herausforderung enthalten habe und die Anstrengungen hervorhebt, die sie gemacht habe, um das Loos der christlichen Bevölkerung zu verbessern und den Wünschen der Mächte entgegen zu kommen. Da sie den Angriff Rußlands nicht begreifen könne, müsse sie sich auf den Pariser Vertrag berufen und die Aufforderung zur Mediation an die Garantemächte richten.

Sultan Abdul Hamid will den Feldzug gegen die Russen in einem heiligen Krieg entflammen. Der Chalif, der Nachfolger Mohameds an der Spitze der Armee, kann zugleich den Krieg als Glaubenskrieg proclamiren. Dadurch sind alle Moslems verpflichtet, falls der Fürst der Gläubigen sie dazu auffordert, zum Schwert zu greifen und in den Kampf zu ziehen. Diese Aufforderung dürfte aber bald ergehen, denn wie es heißt, wird der Sultan auch die Fahne des Propheten mit zur Donauarmee nehmen. Diese Reliquie hat aber noch immer dem Hause Osman große Dienste geleistet. Als sie zum letztenmal 1826 auf Befehl Mahmud's II., der mit Hilfe derselben die rebellischen Janitscharen vernichten wollte, auf dem Almedanplaz zu Konstantinopel entfaltete, wurde, da griffen alle moslemitischen Bewohner der Residenz zum Schwerte und richteten ein großes Blutbad unter den Rebellen.

an Mit der Entfaltung dieser Fahne würde Abdul Hamid alle Gläubigen, selbst die im russischen Reich, bei sonstigem Verluste ihrer zukünftigen Seligkeit verpflichten, an dem heiligen Kriege theilzunehmen.

Der Großvezier richtete am 19. d. M. ein Schreiben an den Fürsten Karl in Rumänien, in dem er dessen Aufmerksamkeit auf die Truppenbewegungen wie Truppenkonzentrationen gelenkt wissen will und dabei von ihm fordert, alle Wahrnehmungen über diese Bewegungen der türkischen Regierung kund und zu wissen zu thun, damit dieselben ungesäumt dem Generalissimus Abdul Kerim Pascha mitgetheilt werden können.

Seitens der Regierung wurde den Journalen Mäßigung anempfohlen, ebenso wird in den Moscheen den Muselmanen gepredigt, mit den Christen in gutem Einvernehmen zu leben.

Rumänien. Bukarest den 26. April. Die Kammern wurden heute eröffnet. Die Chronik des Fürsten erklärt: Nachdem unsere Bemühungen bei den Mächten, die Neutralität Rumäniens als Recht anzuerkennen, erfolglos waren, so ist es unsere Pflicht, zu verhindern, daß Rumänien zum Kriegsschauplatz werde. Die Mächte protestiren nicht gegen den Einmarsch der Russen. Als Beweis der Anerkennung der politischen Individualität Rumäniens würden die Russen Bukarest nicht occupiren. Die Kammern werden meiner Regierung die Haltung vorgezeichnen. Für die Erhaltung der alten Rechte Rumäniens und der Integrität der Grenzen wird meine Person an der Spitze der Armee einstehen.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft. Falliment der Dessauer Gewerbebank. Die Gewerbebank hat am Montag ihre Zahlungen eingestellt; die Unterbilanz beträgt ca. 600,000 M. Nach dem „B. B. C.“ sind die Direktoren Stadtrath Fiedler, Steinbock und Esfeld, nachdem sie dieses noch aus dem „Krad“ herrührende Defizit durch falsche Buchungen bisher zu verdecken gewußt haben, flüchtig und werden bereits durch Steuerbriefe verfolgt. Der Bank gehören ca. 300 Mitglieder mit solidarischer Haftpflicht an, von denen aber eine große Anzahl zahlungsunfähig sein werden, so daß von den übrigen jedes Mitglied mindestens einen Schaden von ca. 6000 Mark zu tragen haben wird. N. Bg.

Zu gleicher Zeit kommt und folgendes mit obigem Artikel als Einlage zu: Eingef. Wenn man dieses sowie andere jüngste Fallimente dieser Art betrachtet, so findet man, daß es doch leicht möglich ist, daß Männer, die ein derartiges Vertrauen haben, Andere durch falsche Buchungen leicht lange Zeit täuschen können, und wäre es für viele der hiesigen Gewerbebankmitglieder anständiger, wenn sie anstatt den Vorstand und die Ausschussmitglieder der hiesigen Gewerbebank der Nachlässigkeit zu verdächtigen, denselben für ihre Mühe dankbar wären, ohne welche das Defizit der h. Gewerbebank vielleicht heute kaum entdeckt und sehr wahrscheinlich viel größer wäre.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 29. April. Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Dejan Kalchauer. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer. am Feiertag Philippi und Jacobi den 1. Mai. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Fruchtpreise. Badnang den 25. April. Weizen — M. — Pf. Dinkel 10 M. 06 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 88 Pf.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 17.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 50

Dienstag den 1. Mai 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Verke 1 Mt. 35 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend den Remonte-Ankauf.

Nachstehende Bekanntmachung des K. Preussischen Kriegsministeriums, Abtheilung für das Remontewesen, betreffend den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg pro 1877 wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Stuttgart, den 24. April 1877. S. d. Bundt.

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg pro 1877 betreffend. Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar: den 4. August in Ravensburg, 6. August in Waldsee, 7. August in Ulm, 8. August in Heilbronn, 9. August in Stuttgart, 10. August in Blaubeuren, 11. August in Nürtingen, 13. August in Eßlingen, 14. August in Heilbronn, 16. August in Stuttgart, 27. August in Heilbronn.

Die von der Remonteankaufskommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt. Zu wenig entwickelte, oder solche Pferde, die zu schwach, schwerfällig und ordinär sind, den Anforderungen an ein Militär-Zug- oder Reitpferd nicht entsprechen, auch Pferde, welche durch zu frühen Gebrauch gelitten haben, mangelhaft gebaut, mit Knochen- oder andern erheblichen Fehlern behaftet und nicht gängig sind, können nicht gekauft werden. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung der sämtlichen Unkosten und des Kaufpreises zurückzunehmen; auch sind Reispeseger (Kopfer) vom Verkauf ausgeschlossen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfhalter von Leder oder Haut, mit zwei, mindestens zwei Meter langen, starken Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben. Berlin den 12 März 1877.

Königlich Preussisches Kriegsministerium, Abtheilung für das Remontewesen, v. Rauch. v. Uslar.

## Oberamt Badnang. betr. die Musterung der Militärpflichtigen in Badnang.

Die auf Mittwoch den 2. Mai d. J., Morgens 7 1/2 Uhr vorgeladenen Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldswäcker, Ober- und Unterbrüben, Allmersbach und Heutenbach haben Morgens 7 Uhr vor dem Rathhaus anzutreten, daß das Musterungs-Geschäft präcis zur festgesetzten Stunde beginnen kann. Die Ortsvorsteher haben dieß denjenigen nachdrücklich einzuschärfen. Badnang den 27. April 1877. K. Oberamt. Drescher.

### Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantschungen.

In nachgenannter Gantschungen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclame ihre Forderungen und Vorklagsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorklagsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen. Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sanctionswahl, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activproceßes gebunden. Auch werden sie bei Vorklag und Nachklagevergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen. Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am Mittwoch den 30. Mai, 1877, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet.

### Katharina Gaffert, Dreher's Frau hier, Donnerstag den 3. Juli 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Badnang den 24. April 1877. K. Oberamtsgericht. Clemen's.

### Badnang. Steinbruchverpachtung in Ebersberg.

Von dem zum Schloßgut in Ebersberg gehörigen sogenannten Scheurengraben wird eine Fläche von ca. 100 Mth. abtheilungsweise und im Ganzen zur Anszüfung als Steinbruch auf 1 Jahr im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Die anzutretenden sehr guten u. dauerhaften Werksteine eignen sich zu jedem Bauwesen und werden Liebhaber hiezu auf Donnerstag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, eingeladen.

Zusammenkunft beim Kreuz am Schloßweg. Den 28. April 1877. K. Kameralamt. Maier.

Revier Reichenberg.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. Mai aus Jürgwald, Abth. Alerichlag und Dornrain: 25 Fichtenstämme, Bau- und Teichholz mit 12,22 Fm., 17 M. buchene, alpine und Nadelholzprügel, 740 buchene Wellen und 7 Wädh'n Streureis; ferner aus Jürgwald, Abth. Spiegelberg, 100 Fichtenstämme, 97 M. buchene und 17 M. birchene, 2570 buchene und 200 sonstige Laubholzwellen. Abfuhr gut. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Knoblauchbrunnen auf der Winterlauterthalstraße. Reichenberg den 26. April 1877. K. Forstamt. Böhner.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten

für die Monate Mai und Juni werden von den Postanstalten, Postböden und bei der Redaktion entgegengenommen.

### Murrthal Bahn. Verpachtung v. Bahn- Abschnitten.

Die unterzeichnete Stelle  
verpachtet am nächsten  
**Freitag den 4. Mai**  
1877  
die entbehrlichen Bahnab-  
schnitte der Markungen Forns-  
bach und Fichtenberg auf 3 Jahre.  
Zusammenkunft:  
Vormittags 11 Uhr beim Stationsplatz  
Fornsbad.  
Nachmittags 2 Uhr bei der Städtchen-  
Sägmühle.  
Murrhardt den 28. April 1877.  
R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Badnang. Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Johann  
Maier, Mehgers hier, kommt zufolge ge-  
meinderätlichen Beschlusses am  
**Samstag den 19. Mai d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Wege der Hilfsvollstreckung im öffent-  
lichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum  
Verkauf:  
34 Ar 73 M. Acker und Baumwiese in  
Rauppenädern, Anschlag 1100 M.  
Den 29. April 1877.  
Rathschreiberei:  
Kugler, W.

### Murrhardt. Zurücknahme eines Wirthschafts- & Güter- Verkaufs.

Der in Nr. 49 d. Blattes auf  
**Montag den 14. Mai l. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
anberaumte Wirthschafts- und Güterverkauf  
in der Executionssache des Hugo Schäfer,  
Rothgerbers hier, wird hiemit zurückgenommen.  
Den 29. April 1877.  
Rathschreiberei:  
Wogt, W.

### Oppenweiler. Fahrniß-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des  
verstorbenen Bäckers Christ. Glück da-  
hier vorhandene Fahrniß wird am  
**Donnerstag und Freitag den 3.  
und 4. Mai,**  
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wo-  
bei vorkommt am

- 1) Donnerstag den 3. Mai:  
Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug,  
Bettgewand, Küchengeschirr, Schrein-  
wert, Faß und Bandgeschirr, wor-  
unter viele Fässer, Ständen, Zü-  
berle und 1 Wostbütte zc.
  - 2) Freitag den 4. Mai:  
Allerlei Hausrath, Fuhr- u. Bauern-  
geschirr, darunter 1 Kuhwagen mit  
eisernen Achsen, 1  
Flug, 1 Egge, Kuh-  
- und Wagenketten zc.
- 2 schöne Kühe und  
4 Enten,  
Früchte, Dung, Brennholz, Vorrath an  
Getränke, als Most, Wein und  
Branntwein.  
Sollten genannte 2 Tage nicht ausrei-  
chen, so wird auch Samstag den 5. Mai

mit dem Verkauf fortgeführt werden.  
Liebhaber werden auf je Morgens  
8 Uhr in die Glück'sche Behausung ein-  
geladen.  
Den 28. April 1877.  
Waisengericht.

### Zell, Gemeindebez. Reichenberg. Wegsperre.

Der Feldweg vom Ort Zell  
von der Murrbrücke abwärts ge-  
gen die Wäldlesäcker bis zu dem  
Steinbruch ist auf Grund des  
Beschlusses der Gemeindecolliegen  
vom heutigen Tage für die Be-  
nützung durch Steinfuhrwerke bis  
auf Weiteres abgesperrt und wird  
jede Uebertretung der Sperre mit  
einer Strafe bis zu 30 M. nach  
Maßgabe des Art. 20 des Poli-  
zeistrafgesetzes bedroht.  
Den 30. April 1877.  
Schultheißenamt.

### Fornsbad. Bau-Afford.

Die Vergrößerung des hiesigen Kirchhofs  
durch Verlängerung der beiden Langseiten-  
mauern und Veretzung der untern Mauer mit  
Thor und Thor säulen soll an einen tüchtigen  
Maurermeister im Submissionsweg vergeben  
werden.  
Der Kostenvoranschlag beträgt 701 M.  
81 Pf, es ist solcher bis zum 2. Mai d.  
J. mit den Bedingungen auf dem Rathsim-  
mer hier aufgelegt und sind Offerte zu diesem  
Afford, in welchen der Abtreib nach Prozen-  
ten ausgedrückt ist, mit der Aufschrift „Offert  
auf die Kirchhof Erweiterung“ längstens bis  
**Freitag den 4. Mai.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Am 26. April 1877.  
Schultheißenamt.  
Gmelin.

### Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Wegen Wegzug wird im Hause des Hrn.  
Bäckers **Wäcker**  
**Mittwoch den 2. Mai,**  
von Morgens 8 Uhr an,  
gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:  
1 ameritanischer Fauteuil, 1 Glaskasten,  
1 Kleiderkasten, 1 Küchenskasten, 1 Wei-  
lerkommode, 1 dto. mit Schreibschrein-  
richtung, 1 Stehpult, verschiedene Tische,  
Sessel, Vogelkäfige, worunter ein schö-  
nes Wachtelhaus, sowie sonstiger allge-  
meiner Hausrath, wozu Liebhaber freunds-  
lich eingeladen werden.

### Badnang. Schinken

Von heute an fortwährend  
täglich frisch abgetohten saftigen  
bei **Mehger Müller.**  
Auch ist auf einige Wochen gut gemästetes  
**Sammelfleisch** von heute an zu haben bei  
Obigem.

### Badnang. Frischen Kräuterkäs Sardinen & Essiggurken

empfehlen  
**Louis Kübler.**

### Badnang. Einladung.

Zu unserer am morgenden  
**Dienstag den 1. Mai** statt-  
findenden **Hochzeit** laden wir  
alle Freunde und Bekannte in das  
**Saithaus z. Röthle** hier freunds-  
lich ein.  
Der Bräutigam:  
Carl Ruhn.  
Die Braut:  
Friederike Pfizenmaier.

### Badnang. Einladung.

Zu unserer am nächsten **Dien-**  
**tag den 1. Mai** stattfindenden  
Hochzeit laden wir alle Freunde  
und Bekannte zu **David Beck** in  
der Sulzbacher Vorstadt freunds-  
lich ein.  
Der Bräutigam:  
Wilhelm Elser.  
Die Braut:  
Katharina Holzwarth  
von hier.

### Badnang. Einladung.

Zu unserer am morgenden  
**Dienstag den 1. Mai** stattfin-  
denden **Hochzeit** laden wir alle  
Freunde und Bekannte zu **Restau-  
rateur Fischer** freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
Gottfried Wandel.  
Die Braut:  
Magdalene Steinmann.

### Badnang. Dankagung.

Auf das Eingeld im Murrthalboten bezuge-  
nehmend, finden sich mehrere Genossenschaftler  
veranlaßt, dem umsichtsvollen Aufsichtsrath der  
Badnanger Gewerbebank, hauptsächlich dem  
Controleur und Direktor derselben, ihren in-  
nigsten Dank auszusprechen, da es nur der  
strengen und gewissenhaften Controle zu ver-  
danken ist, daß der Schaden sich nicht mehr  
als auf eine halbe Million Mark belaufen hat,  
indem derselbe, wenn er noch längere Zeit un-  
entdeckt geblieben wäre, auf einige Millionen  
Mark hätte steigen können, daher den Vertre-  
tern der hiesigen Gewerbebank den geziehm-  
ten Dank.  
Mehrere dankbare Genossenschaftler.

### Murrhardt. dürre forchene Stämme

Der Unterzeichnete sucht 12 Stück  
von 6 M. Länge, 23 Cm. Durchmesser unter  
annehmbaren Bedingungen franco Murrhardt  
geliefert.  
Lieferanten wollen sich gef. an den Unter-  
zeichneten schriftlich oder mündlich binnen 8  
Tagen wenden.  
**Zimmermeister Laibig.**

### Badnang. Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten von Stadt  
und Land theilen wir die tiefbeträbte Nach-  
richt mit, daß unser l. Gatte, Bruder,  
Vater und Großvater  
**Jakob Würdter**  
Sonntag Abend unerwartet schnell im Alter  
von 64 Jahren sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bittet im Namen  
der Hinterbliebenen  
der Sohn:  
Friedrich Würdter.  
Wir bitten, diese Nachricht statt beson-  
derer Anzeige entgegenzunehmen.  
Die Beerdigung findet am **Mittwoch**  
Nachmittag 2 Uhr mit Fußbegleitung statt.

### Badnang. Für Hausfrauen.

empfehlen in guter Waare und zu billigen  
Preisen  
**Madapolam,**  
**Doppeltuch,**  
**Schirting,**  
**Stubluch,**  
**Damaß,**  
**Belz Bique,**  
**Bique, gestreift und faconirt,**  
**Leinene Taschentücher,**  
**Senden-Einsätze, gestickt u. gefaltet,**  
**Vorhangstoffe zc.**  
**Louis Vogt.**

### Neue Bettsfedern, fertige Betten

mit neuen Federn, gut gefüllt, zu 35 fl.  
40 fl., 45 fl. und 50 fl. empfiehlt  
**Rud. Beutler,**  
Badnang.

### Soffeld, Gemeindebezirks Murrhardt.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen  
Karl Lent, Bauer in Steinberg wegen Be-  
zugs der Hinterschaft der an ihm verübten  
Körperverletzung ausgesprochene Beleidigung  
öffentlich zurück.  
**Johann Grau.**

### Badnang. Auszugtisch,

einen modernen **Copha & Sessel,** sowie  
einen großen ganz starken **Copha mit 6 Ses-  
sel** verkauft  
**D. Ruppmann.**

### Badnang. Aeie & Futtermehl.

Eine Partie Aeie und Futtermehl wird  
billig abgegeben.  
**J. Wolf.**

### Badnang. Süßnerhund

verkauft  
**Gustav Stelzer.**

### Badnang. 60 Str. Dinkelstroh

verkauft  
**Karl Diller.**  
**Grosaspach.**  
**Zwei neue Wagen,**  
einen Einspänner und einen Zweispänner hat  
samt Zugehör zu verkaufen  
**Schmid Tränkle.**

### Murrhardt. Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Mache die ergebenste Anzeige, daß ich am Dienstag den 1. Mai meine, nahe am künfti-  
gen Bahnhof gelegene  
**Restauration z. Babubof**  
mit ausgezeichnetem Getränke und guten Speisen eröffnen werde.  
Zahlreichem Zuspruch entgegensehend  
Achtungsvoll  
**Rud. Kellenbenz.**

### Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1876 beträgt die Ersparniß für das ver-  
gangene Jahr  
**Mk. 5,970,619. 47 Pf. = 80 Procent**  
der eingezahlten Prämien.  
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exem-  
plar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum  
Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.  
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizu-  
treten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.  
Badnang, den 1. Mai 1877.

### Albert Isenflamm jr., Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha. Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs- Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rech-  
nungsabchlusses für das Jahr 1876:  
Grundkapital M. 9,000,000. —  
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1876 M. 7,414,507. 10  
Prämien-Ueberträge M. 10,329,663. 40  
M. 26,744,170. 50  
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1876 M. 4,290,137,564. —  
Stuttgart, den 1. Mai 1877.

**Die Hauptagentur:**  
A. Mayer, Marktplatz 6.  
Zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung von Auskunst sind gerne bereit die  
Agenten:  
Herr **Ernst Schäfer**, Seilermeister in Murrhardt.  
„ **Joh. Schaal**, Zimmermeister in Unterweissach.

### Badnang. Gemüsegarten

an der Bahnhofstraße verpachten  
**Edwein & Vogt.**

### Badnang. Zimmer

Ein möblirtes oder unmöblirtes  
**Zimmer**  
ist sogleich zu vermieten. Ebenfalls wird  
ein ordentlicher **Schlafgänger** gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

### Zu kaufen gesucht:

Eine gebrauchte, aber noch guterhaltene  
**Ladeneinrichtung** für ein Spezereigeschäft  
sowie **Waagen und Gewichte.**  
Gef. Offerte an die Redaktion d. Bl.

### Badnang. Büglerin

Eine gewandte  
**Büglerin**  
wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung.  
Wohnhaft bei Schmidmeister **Rummerer**  
bei der Schwane.

### Badnang. Schreiner

Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
kann gegen guten Lohn eintreten bei  
**Seyfert jr., Schreiner.**  
**Schlafgänger-Gesuch.**  
Zwei solche finden sofortige Stelle bei  
**Fr. Neutner, untere Au Nr. 648.**

### Gaubersbronn. 2 Farren,

Wegen Ablauf des Farrenpach-  
tes verkauft der Unterzeichnete  
**2 Farren,**  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 2 Jahre alt, Kirchheimer Schlags,  
für deren guten Ritt garantirt wird. Die-  
selben können jeden Tag abgegeben werden.  
**Gottlob Wieler.**

### Badnang. Jehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann unter günsti-  
gen Bedingungen bei mir eintreten.  
**C. F. Stroh,**  
Schlosser u. Zeugschmied.

### Badnang. Jehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in  
die Lehre  
**Küfer Trostel.**

### Sechselberg. Jehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die  
Lehre und kann sogleich eintreten  
Schmidmeister **Uckermann.**

### Seiningen. Berlaufen

ein gelbgrauer Epigehund mit schwarzer  
Schwanz und Sell um den Hals. Der jetzige  
Besitzer wird um Rückgabe gebeten an  
**Jac. Häußermann.**

